



Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Lychen



Endlich war es wieder soweit. Nach zwei Jahren Coronapause konnte der „Tag der offenen Tür“ durch die Freiwillige Feuerwehr in Lychen wieder stattfinden. Und die Freude war riesengroß. Am 1. Mai trafen sich Mitglieder der Feuerwehr, der Jugendfeuerwehr und einige befreundeten Wehren zum großen Ummarsch auf dem Marktplatz. Vorne wie immer die Lychener Stadtmusikanten unter Leitung von Torsten Raelert.

Auf dem Feuerwehrgelände war schon alles aufgebaut. Pünktlich um 10.00 Uhr begann die Begrüßung und Eröffnung durch den Wehrführer, Detlef Zander, der Bürger-

meisterin, Frau Gundlach und weiteren Gästen. Es wurden auch wieder einige Kameraden befördert und ausgezeichnet.

Nach dem offiziellen Teil konnte es dann so richtig losgehen. Das Programm konnte sich sehen lassen mit seiner gesamten Vielfalt. Wie schon vor zwei Jahren gab es für die Kleinsten Rundfahrten mit der Feuerwehr, Ponyreiten, Kinderbasteln, Kinderschminken, eine Hüpfburg und Floßbau. Dabei konnten sie zeigen, was so ein richtiger Handwerker ist. Norbert Bott stand ihnen tatkräftig zur Seite. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Es gab wieder ein Kuchenbuffet

und Leckereien vom Grill. Die Blasmusikanten haben das Ganze mit flotten Weisen umrahmt. Das war noch nicht alles. Das Programm war so vielfältig. Da konnte keine Langeweile aufkommen. Es gab in diesem Jahr ein Familienwettkampf mit Preisen. Die Beteiligten hatten einen Riesenspaß dabei. Ganz besonders gefiel den Zuschauern die Hundestaffel aus Malchin. Es wurde demonstriert, wie mit Hilfe von Rettungshunden eine Suchaktion nach vermissten Personen durchgeführt wird. Das war schon eine Besonderheit.

Die Feuerwehr zum Anfassern begeisterte wieder die Technikinte-

ressierten und die alte Feuerwehrspritze durfte dabei auch nicht fehlen. Ein Infostand über Brandschutz-erziehung informierte in den Hallen der Feuerwehr.

Alles in allem: Es war eine rundum gelungene Sache. Eine tolle Organisation! Dafür gilt allen Beteiligten ein ganz besonderer Dank.

Gudrun Zebitz

Wichtiger Hinweis:

Infolge der Gasexplosion am Strandberg wurden die Verkaufsräume der Bäckerei Jahnke vollständig zerstört. Viele unserer Leserinnen und Leser haben bisher dort ihre Zeitung erworben und wurden von den Verkäuferinnen aufs Beste beraten. Bis die Bäckerei ihr Geschäft wieder eröffnet, wird es möglich sein die NLZ in der Buchhandlung Karger und der Drogerie am Markt zu erwerben, die mehr Exemplare dieser Ausgabe zum Verkauf erhalten werden.

An dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön an alle Verkäuferinnen und Verkäufer, die den Verkauf der Zeitung ermöglichen.

775 Jahrfeier Lychen

Feste Termine in 2023

Januar

23. Eröffnungsfeier im Bistro

Februar

25. Faschingsball

April

08. Osterfeuer

Mai

01. Tag der Feuerwehr

Juni

01. Kindertag

02. Seniorentafel

03. Tag der Helfer/ Bläser

04. Bläser (Polizei-Orchester)

21. Fete de la Musique

23.-25. Kirche Johannistag

24.06. mobiles Kino Freilichtbühne/ Strandbad

30.06. Festband? oder am 01.07.23

Juli

01. Festband/ Festumzug

15. Kurkonzert

22. mobiles Kino Freilichtbühne/ Strandbad

August

05.-06. Flößerfest

12. Lychener Freundschaftsregatta

19.-20. Esel- und Mulitreffen

September

02. Handwerksfest? Literaturfest

Oktober

14. Herbstball

November

11. Roter Faden

Dezember

09. Weihnachtsmarkt

Adventstürchen

Unternehmen / Einrichtungen in Lychen

Alles in Aufregung... es ist Juni...

Ja, wie sagten es unsere Vorfahren - Kinder passt auf, die Bäume schlagen aus!

Da wir alle schon ein Stückweit unsere Lebenserfahrung haben und immer wieder viel Neues erlernen und erfahren, ist jeder Tag etwas Besonderes.

Da ich hier in Lychen meinen Lebensmittelpunkt habe und im Alter auch noch viel von der früheren Zeit auf meine Weise sehe, vieles durch unsere Stadt-historiker erfahre bzw. lese gibt es immer wieder Anhaltspunkte sich mit dem einen oder anderen auseinander zu setzen.

So war ich, wie viele andere noch weitaus mehr engagierte Lychener zur ersten Besprechung zur 775 Jahresfeier - ich war beeindruckt! Es gibt sehr viele Vereine, Gruppen, Einzelpersonen, Gewerbe die sich gute Ideen in Form von positiven und wieder auflebenden Veränderungen in der Stadt und vor allem für die Stadt bemühen. Für mich war diese Tatsache, wie Alt und Jung doch miteinander reden könnten, ließe man beiden Gruppen einen Spielraum

und wichtiger einen Umgang Gleichgesinnter einen Raum des Zuhörens, des Zueinander finden, des Miteinander arbeiten. Das sollten wir uns sehr zum Sinne der Planung dieses Vorhabens 775 Festjahres für Lychen auf die „Fahne“ schreiben. Nur so können wir gemeinsam sprichwörtlich „etwas auf die Füße stellen“ - so können nicht nur die Bäume in den Himmel wachsen, nein so schlagen sie förmlich aus und tragen für uns und unser Fortkommen auch langjährig Früchte. Wir brauchen diese Visionen und vor allem, liebe Leser, Ihre Ideen, Ihre Meinung, Ihre Hilfe!

Eine der mit weitaus zukunftssträchtigen Sichtweisen, wäre die aus der alten Gärtnerei in der Berliner Str. - eine neue wirklich gute Parkanlage zu gestalten. Eine Stadtgärtnerin haben wir, sie könnte doch hilfreich ein einfaches Konzept entwickeln, das zum Anfang dieses Projektes zunächst eine Festwiese zum nächsten Jahr bietet und mit kleinen Blumeninseln, Bänken, kleine Kinderrecke (Schaukel, Tischtennisplatte etc.) - einfach der

Anfang für den Höhepunkt im nächsten Jahr gemacht wird. Mein Vorschlag, uns Kleingärtner zu aktivieren, Stauden, Grassamen Heckenpflanzen wie z.B. wuchernde weiße Hortensien (z.B. Schneeballhortensien) zur Sichtung durch Fachpersonal zur Verfügung zu stellen.

Wir hätten weitere Jahre Freude daran. Machen wir es wie die Bäume schlagen wir zu!

Leider mussten wir in diesen Tagen auch sehen, wie schnell man Altbewertes verlieren kann, das alte „Kretschmersche Haus“, heute ehemals Bäcker und Textilmarkt - Wehmut gegenüber der alten noch dagewesenen Häuser kommt auf.

Umso mehr liegt es an uns, wieder Neues zu schaffen und Begeisterung zu zeigen, was wir aus uns heraus leisten könnten bzw. wollen.

Die Bitte, auch Sie alle für ein tolles nächstes Jahr zu begeistern, hoffe ich nun geweckt zu haben. Stehen wir für ein Füreinander, melden Sie sich evtl. an die Redaktion der NLZ mit wohlgemeinten Vorschlägen. **Ihre M. Döber**

Erinnerungen an den Festumzug zur 750 Jahr Feier unserer Stadt



Stadttor Lychen - die Lychner stimmten Lieder an.



Auch die Franzosen fanden Lychen schön und besetzten es gleich.

Notizen aus dem MGH

Was war?

Küche International

Am 09.04.2022 trafen sich unsere ukrainischen Gäste, ihre Gastfamilien und engagierte Lychener zum gemeinsamen kochen im MGH. Dank professioneller Hilfe von Oleksandr gelang uns der wohlschmeckendste ukrainische Bortsch Lychens sowie ein schlichter Kartoffelsalat nach deutschem Rezept. Den rund 30 Anwesenden tat das gelebte Miteinander in dieser schwierigen Zeit sichtlich gut.

Gutes Essen hält Leib und Seele beisammen!

Tag der offenen Gartenpforte

Am Mittwoch, 11.5.2022 hat das Team unseres „Garten für Alle“ eingeladen und Interessierten das Konzept vorgestellt. Weitere Mitstreiter heißen wir jederzeit herzlich willkommen – bitte einfach im MGH bei Mika Goetsch anrufen!

Lernpatenschaften –

Förderung durch das DKHW

Im Zeitraum Februar bis Mai erneut 15 Lernpatenschaften zwischen älteren SchülerInnen und GrundschülerInnen begründet werden, ein Angebot, von dem alle profitieren. Vielen Dank für die Förderung durch das Deutsche Kinderhilfswerk!

Was läuft?

Erstorientierungskurs Deutsch – I

KW Rathenow

Im Mai konnte im Haus ein neuer Erstorientierungskurs Deutsch beginnen. An drei Vormittagen in der Woche erwerben nun 16 Ukrainer und Afghanen gemeinsam erste Deutschkenntnisse.

Liebe Lychener, gebt unseren Neulychnern die Möglichkeit, ihre neuen Sprachkenntnisse auch anzuwenden. Sprecht sie einfach an!

Der Kurs wird von der ukrainischen Deutschlehrerin Maryna Hrabinsky geleitet.

Familien- und Sozialberatung im MGH

Aktuell wird unser Angebot vor allem von den aus der Ukraine und Afghanistan geflüchteten Familien dankbar angenommen: Da gibt es gerade so viel zu regeln: Anträge auf Sozialleistungen werden gestellt, medizinische Untersuchungen organisiert, Kinder in der Schule, Kita oder Hort angemeldet, Wohnungen werden gesucht und eingerichtet.....

Das alles wäre ohne den Einsatz ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen, die übersetzen und dolmetschen und spendenbereiten Lychenern nicht zu bewerkstelligen! Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Migrationsarbeit der Johanniter bietet Sprechstunde im MGH

Ab Ende Mai wird Frau Anke Tarnow wöchentlich jeden Mittwoch 13:00 – 16:00 Uhr für Beratungen im Themenbereich Migration Hilfesuchenden beratend zur Seite stehen.

Was kommt?

Pflanzen- und Staudentausch im Garten für Alle

Nach der tollen Resonanz im letzten Jahr wird auch in diesem Jahr wieder zum Pflanzen- und Staudentausch eingeladen. Am 27.05. in der Zeit von 13:00 – 17:00 Uhr sind Gartenfreunde im „Garten für Alle“, Cara Zetkin Str. herzlich willkommen.

Frühstück für Alle

Am 12.06.2022, ab 10.00 Uhr heißt es auf dem Marktplatz wieder „Frühstück für Alle“: Nach einer coronabedingten Zwangspause heißen wir in diesem Jahr endlich alle Lychener und unsere Gäste in diesem Jahr wieder willkommen und laden dazu ein, gemeinsam zu frühstücken, Zeit zu verbringen und zu genießen....

Wie läuft das Frühstück ab? Ganz einfach: Kommt allein, mit Euren Familienangehörigen und Freunden! Bringt Frühstückszutaten und Essgeschirr mit. Auf Marktplatz stehen Tische und bereit, auch für Kaffee und Brötchen ist gesorgt. Zu Spaß und Unterhaltung trägt jeder selbst bei!

Die Veranstaltung wird gemeinsam vom MGH/ Volkssolidarität und der TMT Tourismus Marketing GmbH Templin organisiert.

Kommt raus und frühstückt mit!

Agenda Diplom

Die Vorbereitungen zu unserem beliebten Ferienprogramm für Grundschüler läuft aktuell auf Hochtouren. Agenda Diplom ist in diesem Jahr bereits zum 5. Mal am Start! In den ersten beiden Ferienwochen laden Lychener Unternehmen und Organisationen Grundschüler zu spaßigen Mitmachaktionen ein, die den Kindern auch erste Einblicke in die Lychener Arbeitswelt vermitteln.

Unternehmen oder Organisationen mit tollen Ideen, die im Jubiläumsjahr ein Programm anbieten möchten, melden sich bitte schnellstmöglich bei Mika Goetsch.

Seniorenstammtisch

Der Seniorenbeauftragte Herr Lorenz plant die Einführung eines Seniorenstammtisches im MGH. Zeit/ Ort und Inhalt der Veranstaltung wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Fahrradtraining für Geflüchtete Frauen

Wer möchte helfen und hat Lust, Frauen mit Fluchthintergrund das Fahrradfahren beizubringen? Der Berlin-Brandenburgische Verein hat und ein tolles Lehrfahrrad gespendet, die Frauen haben große Lust und es bereitet wirklich viel Freude sie beim Training zu begleiten!

Kontakt:

MehrGenerationenHaus Erich Rückert

Am Markt 13

17279 Lychen

Tel. 039888 2767

Mika Goetsch

Quartiersmanagerin / Ltg. Familienzentrum Lychen

Schöner unsere Städte und Gemeinden



Für die große Freifläche im Herzen der Stadt, die Wiese an der Stadtmauer hinter der Kunstpause, im Ort immer noch GPG-Gelände auf Grund seiner früheren Nutzung genannt, habe ich schon die verschiedensten Pläne gesehen. An einigen war ich sogar mitbeteiligt. Auf keinen dieser Pläne gab es aber einen durch Bauzaun eingezäunten Bootsanhänger, für dessen Untergrund und Zufahrt müllhaltige Erde in den Untergrund verklappt wurde. Nun liegt Schönheit bekanntlich im Auge des Betrachters, aber ob das (temporäre?) Bauwerk zur Aufwertung dieser Fläche beiträgt, wage ich zu be-



zweifeln.

Nun gab es 2020 bereits die Anfrage an die SVV, an dieser Stelle eine privat genutzte Bootsablage einzurichten. Die Stadtverordneten sprachen sich mehrheitlich für eine

andere Lösung aus. Die Stadt sollte in der Nähe des vorhandenen Steges eine Abstellmöglichkeit für Boote installieren, die für alle Gäste nutzbar ist. Warum das nicht geschehen ist, entzieht sich meiner

Kenntnis. Soweit ich weiß, hat die SVV ihre Haltung nicht geändert. Deshalb kann die Entscheidung gegen den Willen der Stadtverordneten nur durch die Bürgermeisterin getroffen worden sein. Bleibt zu

hoffen, dass die Stadtverordneten hinterfragen, in welchen Rechtskonstrukt die Überlassung eines öffentlichen Grundstückes erfolgte und ob sie gegebenenfalls nicht zwingend hätten beteiligt werden müssen. Übrigens nutzt derselbe Unternehmer ohne Parkplatzablösegebühr zu zahlen durch sein Unternehmen öffentlichen Parkraum.

Der von ihm angekündigte firmeninterne Parkplatz ist auch die dritte Saison in Folge noch nicht nutzbar. Da möchte ich im Sinne George Orwells sagen: Alle Menschen sind gleich, manche sind gleicher.

Thomas Held

Post an Herrn Lorenz

Herr Lorenz hat „lange überlegt, ob er diesem arroganten Stadtstreicher noch mal eine Plattform geben möchte“. Die Herausgeberin der NLZ ist für mich weiterhin Dr. Elke Schumacher, nicht Herr Lorenz.

Er hat in meinem Berufsleben nachgeforscht und auch in meinem Privatleben geschnüffelt. Meine politischen Aktivitäten hat er nicht erforscht (Ich habe für den SPD Parteivorstand gearbeitet und war für die Friedrich Ebert Stiftung in Venezuela). War das nach der Wende nicht mehr nützlich?

Herr Lorenz, hätten Sie sich mit der Sache befasst und meinen Argumenten, hätten wir fair streiten können und vielleicht sogar etwas lernen können voneinander. Sie haben es vorgezogen, mich persönlich anzufeinden mit Methoden, die mir fremd sind. Sie glauben offensichtlich, dass wer anderer Meinung ist als Sie, in dessen Leben müssen etwas „schiefgelaufen sein“; ein geradezu schreckliche Voraussetzung für einen Senioren-Beauftragten, der die Interessen von Bürgern vertreten soll, in deren langem Leben sicher auch etwas schiefgelaufen ist.

Herr Lorenz, ich traue Ihnen nicht. Ihre Aussagen sind feindselig, niederträchtig und unanständig. Ihre „guten Wünsche“ für mein weiteres Leben sind vergiftet.

Alfred Preuß

Gärten – früher und heute

Wenn Ludwig, der Sonnenkönig, aus dem Fenster seines Schlosses in Versailles sah, fiel sein Blick auf den Garten. Gestaltet war er in wohlüberlegter Geometrie. Alle Beete waren abgezirkelt; alles hatte seinen Platz bis hin zur kostbaren Tulpe in Einzelstellung. Dies erforderte viel Arbeit und viel Geld. Egal, sagten sich viele Fürsten in Europa, wir machen es genauso.

Irgendwann viel der Blick auf die laufenden Kosten. Mussten wirklich jedes Jahr neue Tulpen gesteckt werden? Können wir das Unkrautzupfen nicht einfach abschaffen? Und das häufige Gießen – das war wirklich eine Zumutung! So dachten viele Leute, die es wissen mussten.

Des Rätsels Lösung wurde in England entdeckt. An die Stelle der Tulpen pflanzte man – wenn auch nicht den Gesetzen der Geometrie gehorchend – Eichen und anderes Gehölz an ganz bestimmten Stellen im Park, wie einst die Tulpen. Auf diese Weise blieben Bäume und Gesträuch jahrzehntelang an ihrem Platz stehen, machten somit wenig Arbeit; Wildkräuter störten nicht und Gießen war entbehrlich, solange es ausreichend regnete. Kurz, die Kosten wurden weniger. Das Wunderbare dabei war, dass die Schönheit dieses Gartens nicht verloren ging. Der Eng-

lische Garten, wie er genannt wurde, wirkte allerdings nur, wenn er groß genug war, um seine Harmonie, seine Überraschungsmomente, seine Idylle zu offenbaren. (Eine Tanne an der Schreberlaube macht noch keinen Englischen Garten).

Der Preußische König zeigte sich angetan von dieser englischen Erfindung. Er stellte Lenné als Gartendirektor ein und ließ entsprechende Gärten anlegen, wie zum Beispiel in Potsdam. Diese Parks fanden überall ihre Liebhaber bis wiederum ein neuer Wind wehte. Woher, wird nicht ganz ersichtlich. Vielleicht aus der Sahara, wo Touristen die Erfahrung machten, dass Ödnis und Sonnenglut eine Fatamorgana hervorrufen können.

Diese Erfahrung hatte Folgen. Der Schottergarten wurde kreiert. Wer einen sucht, wird womöglich am Markt in Lychen fündig. Hier zeigen sich alle Merkmale seiner Schönheit: Auf einer dicken Schotterdecke gedeihen schüchtern Spitzwegerich, Löwenzahn und sogar Stiefmütterchen. Unter den gemulchten Beeten sorgt eine Unkrautfolie dafür, dass Wasser von oben kaum abfließen kann und Wildkräutern das Leben schwer gemacht wird. Kurz: Ein Schottergarten erweist sich langfristig als ein Flächensparschwein, so die

Hoffnung, denn es fallen weniger Personal- und Sachkosten an. Darüber hinaus entfällt im Sommer der Gang zur Sauna, da die steinige Oberfläche die Hitze intensiv speichert. Ansonsten gewährt ein Schottergarten wie ein Englischer Landschaftsgarten den Rundumblick auf das idyllische Leben, sofern man bei Wind und Sonne einen Blick dafür hat.

Mittlerweile stoßen die Lust-

wandler im Schottergarten auf Frustwandler. Sie sprechen kühn von Terrorgärten und berufen sich dabei auf den Naturschutzbund Deutschland.

„Schottergärten widersprechen jedem Gedanken zur Verbundenheit mit der Natur“, stellt er fest und fordert mehr Blühpflanzen, Sträucher und Bäume statt versiegelter Flächen. Vielleicht kann der Biologe Ulf Soltau helfen, das

Problem zu lösen. Einmal im Monat ruft er den „Terror-Gardening-Award“ aus, eine (Negativ-)Anerkennung für Schottergärten.

Ob Lychen dabei eine Chance hat? Alternativ dazu bietet sich das Vorgehen einiger Bundesländer (zum Beispiel Sachsen-Anhalt) und einzelner Kommunen an: Sie verbieten einfach die Anlage von Schottergärten.

E. Brüman

Für die zahlreichen Glückwünsche, persönlichen Begegnungen und Präsente anlässlich unserer Praxisübergabe zum 01.04.22 möchten sich Dr. Elke Schumacher und Dr. Ferdinand Schumacher herzlich bedanken.



Dr. med. Ferdinand Schumacher
Facharzt für Allgemeinmedizin

	Akutsprechstunden	Terminsprechstunden
Montag	8 - 10 Uhr	10 - 12 Uhr
Dienstag	8 - 9 Uhr	9 - 12 Uhr + 15 - 18 Uhr
Mittwoch	8 - 9 Uhr	10 - 12 Uhr
Donnerstag	9 - 10 Uhr	10 - 12 Uhr + 15 - 18 Uhr
Freitag	10 - 12 Uhr	



Dr. med. E. Schumacher

Praktische Ärztin
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Dienstag	8 - 12 Uhr + 15 - 18 Uhr
Mittwoch	8 - 12 Uhr

Wie werden uns weiterhin bemühen, dem von unseren Patienten in uns gesetzte Vertrauen gerecht zu werden.

Taem der Praxis Dr. Schumacher

Mitteilung des Seniorenbeauftragten der Stadt und Gemeinden, Amtsbereich Lychen

Hiermit lade ich alle Seniorinnen und Senioren im Rahmen der **28. Brandenburgischen Seniorenwoche 2022** zu einem „Seniorenportfest“ ein. Das Organisationsteam und ich hoffen auf eine gute Beteiligung bei Sport, Spiel und mit Spaß. Ort und Beginn ist der Sportplatz an der Weinbergstr., am Sonnabend, den 25.06.22 um 10.00 Uhr.

Für Getränke und Gegrilltes wird gesorgt, Wettkampfüberrachungen sind auch dabei. Keine Angst vor den Wettbewerben, wir erwarten keine Spitzenleistungen, sondern nur Spaß an der Bewegung.

Bei Fragen: Uwe Lorenz, Tel.: 039888 43447

Gesundes Gebäck direkt aus der Backstube

Julien Strittmatter öffnet im Juni seine „Handwerksbäckerei Lychen“

Ab Juni können die Lychener und Gäste unserer Stadt zuschauen, wie der Bäcker mit seinen eigenen Händen Brot backt.

Im Geschäft der „Handwerksbäckerei Lychen“, Stargarder Straße 21, stellt dann nämlich Bäckermeister Julien Strittmatter, für alle Kunden sichtbar, hinter einer großen Glaswand seine Backwaren auf traditionelle Weise nach originellen Rezepten und eigenen Ideen her.

Erfreut von dieser Nachricht und von der Vorstellung, wieder Brot, Brötchen und Kuchen frisch aus der Backstube kaufen zu können, wollte ich Genaueres über Julien Strittmatters Bäckerei erfahren und lud ihn deshalb zu einem Gespräch bei einem Tässchen Kaffee zu mir am Ufer des Stadtsees ein.

Julien erzählt erst einmal, weshalb er Bäcker aus Leidenschaft ist. Vater und Mutter hatten eine Bäckerei in Ringenwalde. „Vater hatte einen alten Lehmofen. Ich war als kleiner Junge oft bei ihm in der Backstube. Mit 5 Jahren durfte ich zum ersten Mal Brot in den Ofen schieben und später wieder herausziehen. Wir waren ein Familienbetrieb. Opa hat mitgeholfen und Mutter hat verkauft. 2005 zog mein Vater nach BERLIN und baute SoLuna Brot und OEL am Südsterne auf. Vater hatte den alten Lehmofen aus der Uckermark nach Berlin mitgenommen, in dem weiterhin die Brote gebacken wurden. Weil dessen Kapazität nicht ausreichte, kaufte er einen modernen, elektrischen Wachtelofen hinzu. Geheizt wurde der Lehmofen mit Buchenholz. Das holte sich Vater aus der Schorfheide.“

Nachdem der Vater **SCHWER KRANK WURDE**, scheidet Julien nach der 11. Klasse aus dem Gymnasium aus und führt mit 17 Jahren die Backstube nach bestem Gewissen als rechte Hand des Vaters weiter. **SCHLIESSLICH STARB JULIENS VATER.** Der Tod trifft ihn sehr hart. Der Laden wird verkauft. „Weil Vater nicht mehr bei mir war, wollte ich mit dem Backen nichts mehr zu tun haben. Traurig und müde fühlte ich mich. Ich mochte auch kein Brot mehr essen oder gar riechen.“

An der Abendschule holt Julien das Abitur nach und nimmt ein Direktstudium an der Universität Viadrina in Frankfurt/Oder auf. Er wählt die Fachrichtung



Julien Strittmatter vor seinem Geschäft in der Stargarder Straße 21.



In der modern eingerichteten Backstube.

Julien besucht in der Folgezeit das Gymnasium in Templin. Er möchte sich mit Arbeit in der Bäckerei, vor allem in den Ferien, seine Freizeit verdienen. Dabei entwickelt er Fähigkeiten, Fertigkeiten, hat Talent und wird sich bewusst, dass er etwas kann.

Nachdem der Vater **SCHWER KRANK WURDE**, scheidet Julien nach der 11. Klasse aus dem Gymnasium aus und führt mit 17 Jahren die Backstube nach bestem Gewissen als rechte Hand des Vaters weiter. **SCHLIESSLICH STARB JULIENS VATER.** Der Tod trifft ihn sehr hart. Der Laden wird verkauft. „Weil Vater nicht mehr bei mir war, wollte ich mit dem Backen nichts mehr zu tun haben. Traurig und müde fühlte ich mich. Ich mochte auch kein Brot mehr essen oder gar riechen.“

An der Abendschule holt Julien das Abitur nach und nimmt ein Direktstudium an der Universität Viadrina in Frankfurt/Oder auf. Er wählt die Fachrichtung



Bei der Arbeit.

„European Management“ (Betriebswirtschaftslehre). In den Semesterferien reist er in die USA, macht sich Gedanken und kommt zu dem Schluss: „Ich studiere, was ich eigentlich gar nicht will.“

Um Geld zu verdienen, nimmt er in Berlin verschiedene Jobs an. Nach einer Nachtschicht läuft er durch die Stargarder Straße und atmet plötzlich den Duft von frisch gebackenem Brot ein. Das tut

ihm gut und mit neu empfundener Lebensfreude folgt er dem Duft bis zur Bäckerei „Hacker“, einer Traditionsbäckerei aus der DDR-Zeit. Spontan geht er hinein und fragt nach Arbeit. „Ja, komm' mal zur Schicht“, ist die Antwort. Er heuert sofort an.

Julien lässt sich 2017 exmatrikulieren und arbeitet fortan wieder als Bäcker. „Allerdings haben sie dort mein Können weder geschätzt noch gefördert.

Bäcker sind oftmals starrsinnig. Einfache Lehrlingsarbeiten hatte ich zu verrichten,“ schätzt er die Arbeit dort im Nachhinein ein.

In Berlin schaut er sich weiter um und entdeckt die Manufaktur **„BÄCKERMEISTERIN CHRISTA LUTUM“** in Charlottenburg. Inhaberin Bäckermeisterin Christa Lutum verarbeitet nur Dinkel und Roggen aus biologischem Anbau, keinen Weizen. Ein reiner

Handwerksbetrieb. „Ich fühlte mich bei Christa aufgehoben. Sie machte mir immer Mut und förderte mein Können. Croissants sind zum Beispiel schwer zu machen. Sie sagte dazu nur: ‚Aber Du machst es!‘“ Julien macht seine Lehre in 2 Jahren statt normalerweise in 3 Jahren. Danach erhält er 2019 ein Auslandspraktikum auf Sardinien. Die Bäckerei befindet sich direkt am Hafen. „Ich habe die Zeit genossen. Es war herrlich!“

Im Februar 2019 macht er die Gesellenprüfung. Vier Monate später beginnt er die Meisterschule für **EIN GUTES HALBES JAHR** und besteht am 4. Februar 2020 die Meisterprüfung mit Erfolg.

In der Zeit wird die Tochter geboren. Julien ist verheiratet mit Elsa Strittmatter, einer Urenkelin des Schriftstellers Erwin Strittmatter, der auch zeitweilig als Bäcker gearbeitet hatte. Die **VIERTKÖPFIGE** Familie zieht nach Lychen in die Stargarder Straße in das Haus der früheren Bäckerei Schönfeld. Mit der Vermieterin, Gisela Seeling, geb. Schönfeld, hat die Familie ein gutes Verhältnis. Julien darf die Räume der früheren Bäckerei mit Laden und Abstellräumen für sein Projekt, Einrichtung einer Handwerksbäckerei, nutzen. Gisela Seeling macht ihm einen alten Rührbesen vom Vater zum Geschenk, der jetzt ständig im Gebrauch ist.

Mit der Handwerkskammer in Frankfurt/Oder arbeitet er ein Finanzkonzept für seinen zukünftigen Betrieb aus. Von der **KFW-BANK UND VR-BANK** erhält er finanzielle Hilfe. Parallel dazu bemüht er sich, bei LEADER eine Förderung zu erhalten. Zu den Bedingungen gehört, 5 Jahre am Markt zu sein. Dann fördert LEADER 45 Prozent aller Neuinvestitionen. Was



Lecker Kleingebäck aus Meisterhand.



Die Brote sind gebacken.

das für den jungen Bäcker bedeutet, ahnt der Leser, wenn er erfährt, dass z. B. ein Wachtelofen heute 42.000 Euro kostet.

Die Umbauten haben eine Weile gedauert. Frau Elsa hat die Inneneinrichtung komplett selbst geplant, handwerklich überall angepackt und jede Art von **MÖGLICHEN** praktischen Aufgaben selbst **UMGESETZT**. Das Bauordnungsamt Prenzlau hat den Nutzungsantrag befürwortet. Am 25. Mai fand die Abnahme durch die Hygienekommission statt. Somit sind alle Vorbereitungen getroffen.

Ich frage meinen Gesprächspartner nun nach dem, was den ‚Kunden direkt interessiert, nämlich nach seiner Backweise und nach dem Angebot.

„Ich backe nur mit Dinkel und Roggen. Das Mehl beziehe ich aus der letzten Wassermühle Brandenburgs, die im Spreewald liegt. Das sind 1 ½ Tonnen monatlich, die ich mit den Händen verarbeite. Der Sauerteig muss bei indirekter Teigführung jeden Tag gefüttert werden. Das

Aroma soll sich frei UND STARK entfalten. Das Gebäck wird auf diese Weise bekömmlicher. Brote werden erst 24 Stunden später geformt.

Ich benutze keine Rohlinge, die, wie woanders, vor Ort nur aufgebacken werden. Das passiert z. B. in den Läden der großen Ketten auf den Bahnhöfen Deutschlands. Die Rohlinge kommen meistens aus China, **DEREN QUALITÄT UND ÖKOLO-**

GISCHER FUSSABDRUCK ERSCHRECKEND SIND.

Brot und Brötchen gehören zum Angebot, dazu auch englischer Kuchen, süßes italienisches Kleingebäck wie **CANTUCCINI** oder portugiesisches Feingebäck, Fettgebäck wie Pfannkuchen und Krapfen, und natürlich die Krönung und natürlich die Krönung - französische Croissants. Die Besonderheiten habe ich mir aus dem Ausland mitgebracht, Den feinen Kuchen habe ich beispiels-

weise in England entdeckt.“

Strittmatters werden nicht nur im Lychener Laden verkaufen sondern auch das Pflegeheim Retzow versorgen und nach Neustrelitz, Fürstenberg und Templin ausliefern.

Und vor dem Geschäft in der Stargarder Straße werden Bänke bei schönem Wetter zu Kaffee und Kuchen einladen. Darauf freue ich mich schon jetzt.

Joachim Hantke

Hoffentlich nur ein schlechter Scherz

Als ich den Beitrag über die „Handwerksbäckerei Lychen“ verfasste, fiel mir ein, dass nach Vorschlag unserer Bürgermeisterin, Frau Gundlach, gleich noch ein zweiter Bäcker in unmittelbarer Nachbarschaft einziehen könnte.

Im „Uckermark Kurier“ vom 19.05.2022 war nämlich zu lesen: „Eine Alternative (für das ausgebrannte Geschäft der Bäckerei Janke, d. Verf.) gäbe es, hatte schon am Montagabend Bürgermeisterin Karola Gundlach (parteilos) im Finanzausschuss eine ent-

sprechende Anfrage von Marco Hoffmann (LTG) beantwortet.

„Wir würden vorübergehend den ehemaligen Jugendtreff in der Stargarder Straße zur Verfügung stellen“, sagte sie.“

Ich nehme mal an, dass dieser Vorschlag auch nur ein vorübergehender Gedanke gewesen ist, der vielleicht nicht allein den eigenen Überlegungen der Bürgermeisterin entsprungen ist sondern möglicherweise wieder einmal Ergebnis schlechter Beratung gewesen ist. Ich

erinnere hier mal an die FKK-Krise.

Zwei Bäckergeschäfte Tür an Tür, so etwas hat es in Lychen noch nie gegeben. In der Lychener Innenstadt stehen auch andere Geschäftsräume leer. Vielleicht findet sich eine vernünftige Alternative.

Den ehemaligen Jugendtreff anzubieten, halte ich, gelinde gesagt, für einen schlechten Scherz. Bleibt zu hoffen, dass die Großbäckerei Janke auf diesen Vorschlag gar nicht erst eingeht.

Joachim Hantke

Lychener Leute: Ein Paradies mitten im Krieg

Für die NLZ-Serie lässt sich Juliane Primus Lebensgeschichten von Bewohnern unserer Stadt erzählen.

„Es war ungemütlich geworden in Berlin, die Bombardierungen wurden immer brutaler. Zwar war unser Haus in Frohnau bisher unbeschädigt geblieben. Doch als sich Anfang 1943 die Möglichkeit bot, 80 Kilometer nördlich der Stadt auf dem Land zu bleiben, griff meine Mutter zu: Sie zog mit meinen beiden jüngeren Brüdern Klaus und Michael und mir in die Quitzowstraße 6 (heute Clara-Zetkin-Straße 25). Unser Vater blieb in Berlin, er war Hautarzt und musste weiterhin seine Patienten versorgen. Ich hatte noch zwei ältere Brüder: Peter und Hans, die beide schon aus dem Haus waren; sie hatten als Jugendliche im sogenannten Landschulheim gewohnt, dem Internatsgebäude der Oberschule in Hohenlychen – auf diese Weise war meine Mutter überhaupt auf Lychen gekommen. Und auf die Idee, hier den schrecklichen Krieg zu überstehen.

Sie hieß Ruth und war eine ganz tolle Frau, dazu war sie auch wunderschön, hochintelligent, künstlerisch begabt, spielte Klavier und sang und hat uns Kindern viele tolle Dinge beigebracht. Dazu besaß sie den mütterlichen Instinkt, um uns vor Schlimmsten zu bewahren.

Mit uns drei kleinen Jungs zog sie also bei den Casmirs ein; das ältere Ehepaar hatte uns seine beiden Sommerferienwohnungen im Gartenhäuschen zur Verfügung gestellt. Wir Jungs fanden das toll! Das Landleben war für uns nicht neu, in Frohnau stand damals noch ein Schild: „Berlin 20 Kilometer“, der S-Bahnhof war von brandenburgischen Sträuchern und Kiefern umgeben. Doch

nun, in der Quitzowstraße, hatten wir sogar einen eigenen Zugang zum See! Und von dort starteten wir unsere Kahnfahrten über die Lychener Seen. Angefangen beim Nesselfuhl durch die Wurflut zum Wurlsee, oder durch den Franzosenkanal zum Großen Lychensee. Den Franzosenkanal nannten wir so, weil es dort ein Lager für französische Kriegsgefangene gab. Die Männer standen hinter dem Zaun und guckten sehnsuchtsvoll zu uns, wir Kinder winkten ihnen zu.

Morgens fuhr ich manchmal allein mit dem Angelkahn raus. Für einen Neunjährigen war das schon ein gewagtes Unternehmen. Aber Herr Casmir hatte Vertrauen zu mir und ich durfte seinen Kahn nutzen. Auf dem Wasser sammelte ich prächtige Federn ein, die die Schwäne abgeworfen hatten. Daraus bastelte ich mir meinen Indianer-Kopfschmuck. Meine Brüder und ich fischten auch Stichlinge aus dem See und füllten damit zu Hause unser kleines Aquarium. Wir waren naturorientiert und hatten viel Spaß. Wir nahmen unsere Unterkunft nicht als Provisorium wahr, denn es gab alles, was wir brauchten: Wir malten und zeichneten, wir machten Musik und meine Mutter sang dazu. Das war toll für uns!

In der Welt tobte der Krieg, für uns Kinder ging das Leben fast normal weiter. Wir besuchten nun in Lychen die Schule, die damals noch in dem Gebäude gegenüber der Kirche St. Johannes untergebracht war. Unser Schulweg führte vorbei am Stargarder Tor und über den Mühlengraben. Ich erinnere mich noch, wie ich einmal vorm Kaufhaus Jahnke (Stargarder Straße 6) eine neue Zahnpasta-Tube fand, die dort jemand verloren hatte. Ich hatte

mir schon immer gewünscht, eine Zahnpasta-Tube einmal komplett ausdrücken zu dürfen. Das war meine Gelegenheit! Also stellte ich mich auf die Brücke und drückte die Zahnpasta in einer schier endlos langen Schlange in den Mühlenbach. Das sind so meine Erinnerungen.

Den Krieg nahmen wir als Kinder nur teilweise wahr. Angesteckt durch unsere älteren Brüder waren wir fasziniert von den Waffen und Geräten, mit denen Wehrmacht, Luftwaffe und Marine ausgestattet waren. Das Hakenkreuz interessierte uns hingegen nicht, denn unsere Mutter sagte immer: „Das ist eine hässliche Fahne. Solange wir nicht verpflichtet werden, hängen wir sie nicht auf.“ Meine Mutter ging dem aus dem Weg. Sie hatte allen Grund dazu, denn im Dezember 1943 erreichte uns die schreckliche Nachricht: Mein ältester Bruder Hans, der sich freiwillig als Sanitäter gemeldet hatte, wurde an der Front vermisst. Auch nach dem Krieg haben wir nie wieder etwas von ihm gehört.

Ab 1944 gab es in Lychen Essen auf Lebensmittelkarten. Die konnte man oben am Bahnhof Hohenlychen im alten Kurhotel gegen ein warmes Mittagessen eintauschen. Da gingen wir drei Kleinen nach der Schule mit unserer Mutter hin. Meist gab es Kohl, Rüben und Kartoffeln. Aber es schmeckte uns, wir haben nicht gemault.

Auch die Flucht vor den Russen Ende April 1945 ist mir noch in Erinnerung. Schon seit Monaten hatte sich meine Mutter bei den vorbeiziehenden Flüchtlingen über den Frontverlauf erkundigt. Es war ein lettischer Soldat, der ihr sagte: „Frau, hau bloß ab! Hier kommen die Gelbhäutigen mit den Schlitzaugen

und die lassen niemanden am Leben.“ An diesem Abend, es war der 27. April, packten wir unsere drei Sachen und verwandelten die Zuckerreserven in Karamellbonbons – als Wegzehrung. Am nächsten Morgen zog meine Mutter mit uns Jungs und Kinderwagen – im Herbst 1944 war noch Bruder Rolf geboren worden – zu Fuß los in Richtung Himmelpfort.

Leider kamen wir nur sehr langsam voran. Die Wehrmacht marschierte mit Panzerwagen und Haubitzen über dieselbe Landstraße. Wir Flüchtenden mussten immer wieder im Straßengraben oder im Wald verschwinden, um die Soldaten vorbeizulassen. So kamen wir am ersten Tag nur 13 Kilometer weit, nämlich bis Fürstenberg. Das war frustrierend und ein bisschen Angst machte es uns auch. In Fürstensee bei Neustrelitz wurde in der Nacht ein riesiges Munitionsdepot der Wehrmacht in die Luft gesprengt. Der Lärm war gespenstisch.

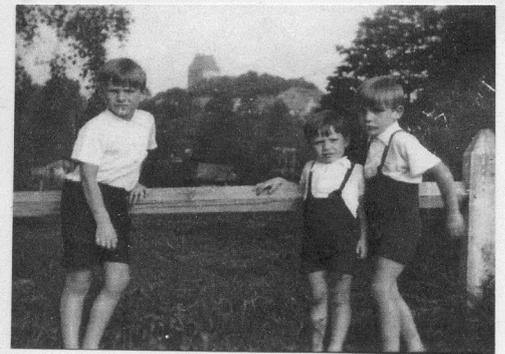
Aber unsere Mutter war schon wieder mutig. Am Morgen sprach sie drei blutjunge Wehrmachts-Soldaten an, die mit einem Munitionslaster unterwegs waren und vor Waren (Müritz) in Stellung gehen sollten. „Können wir mitfahren?“ fragte sie. Wir konnten, und so hoben die drei jungen Soldaten den Leiterwagen mit unseren Habseligkeiten und den Kinderwagen mit dem kleinen Rölfchen zackzack auf die Munitionskisten. Bei eisiger Kälte und Sonnenschein fuhren wir in Richtung Norden, in Sicherheit.

Was wirklich unglaublich war: Mein Bruder Klaus hatte an diesem Tag seinen siebten Geburtstag, und während der Fahrt überreichte meine Mutter ihm ein Geschenk. 1945 gab es praktisch kein Papier, aber sie hatte es irgendwie geschafft, ihm einen Zeichenblock zu organisieren. Und dazu Malstifte und Wasserfarben und Pinsel. Ich weiß nicht, wie sie das geschafft hat, aber es war toll.“

Wer bin ich?

In jeder Ausgabe der „Neuen Lychener Zeitung“ stellt Juliane Primus, Inhaberin der Memoiren-Manufaktur in der Stargarder Straße 6, eine Lychenerin oder einen Lychener vor. Haben Sie einen Vorschlag, wer in der nächsten Ausgabe porträtiert werden sollte?

jp@memoiren-manufaktur.de



Der ehemalige Lychener posiert 1943 mit seinen jüngeren Brüdern Klaus und Michael (v.l.n.r.), im Hintergrund ist die Kirche St. Johannes zu sehen.

Die Auflösung gibt es auf Seite 14.

Sommermusik: BAROCKER GEORG PHILIPP TELEMANN in der Evang. Johanneskirche Lychen/ Uckermark

Zu seinen Lebzeiten war er berühmter als Johann Sebastian Bach und doch zugleich mit ihm eng befreundet: Der erfolgreiche, elegante Georg Philipp Telemann (1681 - 1767). Seine Musik war so beliebt, daß er damit reich werden konnte.

Das spürt man unmittelbar, erlebt man seine lebendigen Kantaten, Ouvertüren, edlen Sonaten, farbigen Arien, Opernintermezzi und lebendigen Fantasien, vor allem aber seine grazilen Menuette. So lädt das DUO VIMARIS (Mirjam und Wieland Meinhold aus dem



Weimar) zu einer Stunde die Ev. Johanneskirche bei Telemanns Musik im festlichen Konzert am Sonntag, dem 24. Juli 2022, um 19:00 Uhr in

mar, er als Universitätsorganist) sind mit ihrer Barockmusik bereits in allen Teilen Deutschlands sowie im europäischen Ausland aufgetreten. Zu hören sind im Konzert neben den Blockflöten (in Sopran- und Altlage) auch die Solo-Sopranstimme, begleitet von der Orgel. Von Herzen kommende Mit einer zusätzlichen Orgelführung danach, ab ca. 20:15 Uhr wird mit „Klangmajestät - Besuch bei der Königin“ noch eine Überraschung für besonders Neugierige direkt am

Spieltisch bereitgehalten: Für alle Orgelinteressierten erläutert der Weimarer Organist Meinhold die „Königin der Instrumente“ hautnah. Ganz nah der historischen Grüneberg-Orgel hat man wieder Gelegenheit zu erfahren, wie der höchste, wie der tiefste Ton klingt. Wieviel Pfeifen stehen im Inneren? Wie funktioniert die Übertragung zwischen Taste und Ventil? Wie schwer ist so eine Orgel? ...usw.. Immer wieder fesseln diese unterhaltsamen Orgelführungen die Besucher.

Dr. Wieland Meinhold

Johannes, der Täufer

Am 24. Juni feiert die Kirche den Johannistag. Johannes, das war damals ein Modename. Unsere Kirche in Lychen ist nach Johannes, dem Täufer benannt, nicht nach dem Jünger Johannes und auch nicht nach dem Evangelist Johannes. Johannes der Täufer war der Wegbereiter Jesu. Sein Vater Zacharias war Priester in Jerusalem. Dieser Johannes kam 6 Monate vor Jesus zur Welt, nämlich am 24. Juni, dem Tag der Sonnenwende. Er kam im Gegensatz zu Jesus in einem prächtigen Haus zur Welt, seine Eltern gehörten zur Elite des Volkes. Aber kaum erwachsen geworden, verließ er das elterliche

Zuhause und wagte den Aufbruch zu etwas ganz Neuem. Er war kein Anpasser, sondern ein Aussteiger. Er ging in die Wüste, um ungestört über Gott und die Welt nachzudenken. Sie ist der ideale Ort für eine Zwiesprache mit Gott. Johannes legte seine schönen Kleider ab und kleidete sich mit Kamelhaar und Schaffellen, sie schützten ihn gut vor der Kälte des nachts in der Wüste. Er ging barfuß, ernährte sich von Heuschrecken und wildem Honig und von den Schoten des Johannesbrotbaumes, der seinen



Namen später nach ihm bekommen hat. Auch die Johannisbeere und das Johanniskraut wurden nach diesem Johannes benannt. Johannes erlangte durch seine Enthaltbarkeit geistige Klarheit, er vernahm den Ruf Gottes und trat dann öffentlich auf. Seine Reden wirkten auf die Menschen überzeugend. Es heißt, dass alle Menschen aus Jerusalem und Umgebung zu ihm in die Wüste gingen, 40km weit, um ihn predigen zu hören und sich im Jordan taufen zu lassen. Johannes muss ein wortgewaltiger Predi-

ger gewesen sein, seine Predigten waren schroff und bedingungslos: „Wascht euch, reinigt euch, lasst ab vom Bösen. Trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, Besitzgier ist kein Lebensinhalt!“ Und zu den Soldaten: „Missbraucht nicht eure Macht, die ihr durch eure Waffen habt! Plündert nicht, vergewaltigt nicht und begnügt euch mit eurem Sold!“ Ja, Johannes sprach die größten Missstände an: „Wer zwei Hemden hat, gebe dem, der keins hat, kehrt um, tut Buße, kehrt um zu Gott! Ordnet eure Verhältnisse, damit ihr vor dem Richter bestehen könnt.“ Und er bot allen als Zeichen des Neuanfangs die Taufe an. Dann wies er auf Jesus hin und sagte: „Jetzt kommt der Messias, auf den ihr schon so lange wartet. Ich bin nur die Stimme eines

Predigers in der Wüste.“ Unbeirrt blieb er bei seinen Ermahnungen, aber er hat sich nicht in den Mittelpunkt gestellt. Er hat viele Menschen im Jordan getauft, auch Jesus selbst. Heute nennen sich die Johanniter nach ihm, er steht im Petersdom in Rom, im Rathaus in Lüneburg, er steht auf der Karlsbrücke in Prag und vor der Kathedrale in Petersburg. Johannes der Täufer ist der Stadtpatron von Florenz, Breslau und Merseburg haben ihn im Stadtwappen.

Und es gibt folgende Bauernregeln: „Vor dem Johannistag man Gerst` und Hafer nicht loben mag!“ oder „Vor Johanni bitt` um Regen, nachher kommt er ungelegen.“

Ich denke, auch wir können heute noch etwas von den Predigten des Johannes lernen. Leider gibt es fast nur noch „Pullerparties“ und kaum noch Taufen in Lychen!

Marianne Steckbart

Die Kirchengemeinde lädt herzlich ein

zur **Andacht am Johannistag, 24. Juni 22** um 18 Uhr in der Kirche, mit Bläsern aus Templin und dem Kirchenchor Lychen! Anschließend Johannisfeier, Bier und Bratwurst!

Im Oktober erzählte ich Ihnen, dass ich das 49. Klassentreffen der AD 69/1 und 69/2 in Lychen ausrichten werde. Da die damaligen Studenten, die 1972 ihre Schule beendeten, sich jedes Jahr treffen wollten, wäre normalerweise das 50. Treffen gewesen. Die Wende 1989 schaffte es nicht, uns zu stoppen, aber 2020 hat uns Corona dazu gebracht, ein Jahr zu pausieren.

Jetzt trafen wir uns in Lychen!

Die erste Hürde ist immer, eine Unterkunft für 24 Leute zu organisieren. Da fand ich im Herbst letzten Jahres ein offenes Ohr bei Familie Raelert in der Pension „Waldesruh“.

An einem Montag Anfang Mai war es so weit. Die Terrasse vor der Pension füllte sich langsam und bis 17 Uhr waren alle angereist. Sie kommen aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Bayern. Die Zimmer wurden bezogen und um 18 Uhr trafen sich alle im Zelt, wo Familie Raelert ein leckeres Grill-Bufett für uns bereithielt. Nachdem alle gestärkt waren, begann unser „Erzähl-Abend“. Jeder berichtete, was im letz-

Willkommen in Lychen!



ten Jahr bei jedem Einzelnen passierte, aber auch, wie es der gesamten Familie, also den Kindern, den Enkeln bis hin zu den Urenkeln geht.

Am Dienstag trafen wir uns alle beim Frühstück, um gut gestärkt den Tag zu genießen. Um 11 Uhr holte uns Herr Rensch mit seinem Kremser ab. Als alle Getränke auf dem Wagen verstaut waren, ging es los. Wir fuhren durch die Natur Richtung Rutenberg. Unser Kutscher, Herr Rensch, erzählte uns so einiges über Land und Natur, sodass unsere Fahrt nicht langweilig war. Als wir an der Naturbadestelle am Großen Kronsee ankamen, erwartete uns Herr Raelert schon mit einer leckeren Soljanka.

Danach ging es weiter bis zum Floß in Lychen. Bei der Firma „Treibholz“ war ein



Floß für uns bestellt. Als alle auf dem Floß Platz genommen hatten, schipperten wir los. Während der Fahrt auf dem Oberpfuhl und dem Zens-See ließen wir uns auch Kuchen und Kaffee schmecken. Diese Leckereien hatte Frau Raelert für uns dort deponiert.

Nach der Floßfahrt brachte uns ein Bus zur Kaffeerösterei im Waldwerk Wurlgrund. In der Rösterei erfuhren wir von Henry, woher die Kaffeebohnen kommen und was alles beim Rösten zu beachten ist. Maik zeigte uns dann die praktische Seite des Röstens. Der Kaffee wird schonend im Trommelröster geröstet. Dabei muss die Temperatur und die Zeit genau stimmen. Dann schmeckt der Kaffee, den wir dann auch alle probieren durften.

Danach brachte uns der Bus wieder zur Pension. Dort konnten wir uns das schmackhafte Abendbrot munden lassen. Als alle ihren Appetit gestillt hatten,

machten wir uns daran, Bilder unserer Kindheit zu erkennen. Ich hatte im Vorfeld Bilder gesammelt, auf denen wir nicht älter als 10 Jahre waren. Sie können sich vorstellen, dass das eine lustige Zeitreise wurde. Danach saßen wir noch lange, denn der Gesprächsstoff geht uns nie aus.

Am Mittwoch nach dem Frühstück machten sich fast alle auf den Heimweg. Einige hängten noch ein paar Urlaubstage in unserer Gegend dran.

Im nächsten Jahr mache ich eine Reise ins Vogtland.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mich, auch im Namen aller Teilnehmer des Klassentreffens, ganz herzlich bei Familie Raelert zu bedanken. Sie ermöglichten uns diese Tage mit all' den schönen Erlebnissen. Alle fühlten sich in der Pension sehr wohl und die Erlebnisse bleiben unvergesslich.

Unser Dank gilt auch Herrn Rensch, der Flößerei „Treibholz“ mit Hannes und auch Henry und Maik von der Kaffeerösterei.

Heidrun Umlauf

Ent-Sorgen

Vieles habe ich zu tun
Ohne Unterlass und Ruh'n.

Wenn ich endlich wirklich wüsste,
Was als erstes ich so müsste,
Was zu tun und was zu lassen,
Könnt' ich das Problem erfassen.

Als erstes wäre zu erklären,
Wie die Ordnung ist zu mehrten.
Ordnung ist das halbe Leben,
Und es gilt, danach zu streben.

Stets ist dabei zu bedenken,
Wohin die Ordnung dich wird lenken.
Das halbe Leben führt nicht weit
Und endet oftmals vor der Zeit.

Ich wähle einen Pappkarton
Zu wahren Gleichmut und Façon.
Ich nehme den mit großen Maßen
Und hoff', er mög' das Chaos fassen.

Und alles, was darüber steht,
Das wird nicht einfach abgesägt.
Nein, ich gehe gleich, es zu entsorgen
Zur Müllannahmestelle – morgen.

Ent-Sorgen heißt das Zauberwort.
Es zaubert alle Sorgen fort.

Elisabeth Brümman,
16.02.2016



Kostenlos bleibt nicht immer folgenlos

Sie kennen bestimmt den Ausspruch: wer billig kauft, kauft zweimal!

Dies lässt sich bestimmt in vielen Bereichen nachweisen, bei Werkzeug oder beim PKW, bei Garderobe und vielen Dingen mehr. So auch bei der Bewertung von Immobilien. Nicht immer, aber immer öfter.

Viele Anbieter in weltweiten Netz bieten Ihnen in wenigen Minuten die Bewertung Ihrer Immobilie an, so auch einige große Immobilienportale. Hier wird Ihnen angeboten, kostenlos und völlig unverbindlich für Ihre Immobilie den Marktwert zu ermitteln, natürlich durch Profis!

Viele dieser angeblichen Bewertungen haben wir schon gesehen und waren oft entsetzt wegen der fehlerhafte Einschätzungen zum Nachteil der Verkäufer. In der Regel steckt eine Software dahinter, die noch nicht mal aktuelle Marktdaten verwendet.

Wie kann auch eine Software erkennen, wie liebevoll der Garten hinter dem Haus angelegt und gepflegt wurde, mit wieviel Kreativität und Fleiß Ihr Haus umgebaut und ausgestaltet wurde. Wie schön der Blick aus dem Garten über die Landschaft ist und wie kurz der Weg zum nächsten See oder Waldstück ist.

Dies kann man nur erkennen, wenn man auf dem Grundstück steht und all diese Dinge mit eigenen Augen sehen kann. Wenn man das Gespräch mit den Eigentümern vor Ort führt, in dem Sie berichten können, wie das Haus und Grundstück zu dem wurde, was es heute ist. Das eigentliche Geschäft machen diese Internetanbieter mit dem Verkauf

Ihrer Daten, achten Sie also ganz genau darauf, auf welche Option Sie sich hier einlassen!

Oder, noch besser und viel einfacher, kontaktieren Sie einen Makler aus der Region, lernen Sie ihn kennen, prüfen Sie sein Wissen und seine Marktkennntnis, den Umgang mit Ihrem Besitz, der Bewertung Ihres Lebenswerkes. Oft geht es um den einzigen Besitz, der dazu beitragen soll, das Alter zu versüßen, die Rente aufzustocken, sich endlich die Dinge zu leisten,

auf die man so lange verzichtet hat.

Die Unterstützung für die Enkel beim Studium oder den Hausbau der Kinder. Oder die Pflege für den kranken Partner, die ansonsten sehr knapp bemessen würde.

Es kann darum gehen, durch Trennung oder Erbstreitigkeit bedingte Zwangsversteigerungen mit Verlust für alle Beteiligten abzuwenden mit zeitnahen Lösungen.

Hier gilt es jemanden zu finden, der Sie mit Sachverstand, Marktkennntnis, Erfahrung und Empathie

unterstützen kann, der die richtigen Käufer für Ihre Immobilie sucht zum bestmöglichen Preis.

Das kann keine Software und auch kein Makler aus Hintertupfingen! Auch wir bieten die Bewertung Ihrer Immobilie kostenlos an, das ist auch legitim, denn wir kommen zu Ihnen, schauen uns gründlich um, hören Ihre Geschichte und finden dann mit Ihnen gemeinsam den Wert Ihrer Immobilie heraus.

Denn dazu haben wir uns ausbilden lassen und die nötigen Kenntnisse und

Werkzeuge im Laufe vieler Berufsjahre angeeignet.

Wir kennen die Region und wissen, wie der Markt sich hier entwickelt. Prüfen Sie uns und entscheiden Sie dann, ob Sie uns vertrauen können, ob die „Chemie“ stimmt zwischen uns, ob dies der bessere Weg für Sie ist, einen solventen Käufer zu finden und mit wenig Aufwand den bestmöglichen Preis zu erzielen. Wir vertrauen auf Sie!

**Ihr Team von
Uckermark Immobilien**

UCKERMARK IMMOBILIEN

Beethothovenplatz 1 · 17268 Templin · 0176 7579 4037

EU zertifizierte Sachverständige für Immobilien und Grundstückswesen!

**Immobilienverkauf
mit Gewinn?
Nur mit dem Profi!**



Neues zu entdecken

Die Flurwände im Hort ziern nicht nur das neue große Logo, wie wir in der letzten Ausgabe berichteten. Es gibt für Klein und Groß vieles mehr zu entdecken. An den Wänden präsentieren sich vielfältige, kreativ gestaltete Informationspunkte, die den Alltag von Kindern und Erzieher*innen im Hort widerspiegeln.

So kann sich jedermann z.B. über unsere Hortregeln, die

Rechte der Kinder oder die Aufgaben unseres Kinderparlamentes informieren. In kleinen Workshops zeigen die Erzieherinnen den Kindern worum es bei den einzelnen Themen geht, warum diese Sachen im Hortalltag wichtig sind und wie sie unseren Alltag positiv bereichern.

Ein Highlight ist unser „Rampenlicht“. Hier werden besondere Aktivitäten

der Kinder gewürdigt, z.B. kleine und große Auftritte in der Theatergruppe oder der Hort-Band, auch sportliche Rekorde sowie Bau- und Konstruktionsmeister/in der Woche, u.a.

Die vergangenen Osterferien unter dem Motto „Osterzeit und Frühlingserwachen“ boten wieder abwechslungsreiche Aktivitäten für die Kinder. In der ersten Woche drehte sich alles um das Osterfest und die Frage: „Wo kommen eigentlich die bunten Eier her?“.

Mit Hilfe von Eierexperimente, Osterbäckerei und Osterfeuer mit Eiersuche, war die Lösung nicht mehr schwer. In der zweiten Woche beschäftigten wir uns näher mit der Natur im Frühling und der Frage: „Warum singen Vögel?“.

Die Naturralley und die spannende Wanderung mit der Naturwacht brachten den Kindern Spaß und neue Erkenntnisse. Vielen Dank an dieser Stelle bei Frau Schönwald von der



Im Rampenlicht zu stehen, ist für die Kinder ein großer Ansporn. So, wie für Maja aus der ersten Klasse. Sie schaffte es, den Hula-Hoop-Reifen über 25 Minuten um ihre Hüften kreisen zu lassen und stellt damit einen neuen Hort-Rekord auf.

Naturwacht. Am Mittwoch, den 01.06.2022 lud die Stadt Lychen zur Kindertags Feier ein. Rund um das „Alte Kino“ sammelten sich Aktionsstände und offene Angebote. Auch der Hort präsentierte sich mit verschiedenen Aktivitäten. Die Erzieherinnen bastelten u.a. kleine Musikinstrumente, schminkten Kindergesichter, boten Seifenblasenspaß und sorgten für den kleinen Hunger zwischendurch. Die Kindern hatten viel Spaß an diesem Tag.

Neben dem in Lychen bereits etablierten und schon

viele Jahre bestehenden Hort „Kindertraum“, ist die Vorfreude auf das jüngste Vorhaben der Stadt Lychen, die Eröffnung einer Natur-Kita in Hohenlychen, sehr groß.

Die Vorbereitungen für die Eröffnung der neuen Kindereinrichtung für 40 Kinder im Alter von acht Wochen bis zum Einschulungsalter laufen in allen Bereichen auf Hochtouren. Dennoch kann der geplante Eröffnungstermin aufgrund von fortwährenden Baumaßnahmen leider nicht eingehalten werden. Ein neuer, realistischer Termin steht noch nicht fest. Fest steht, dass Linda Döring die Natur-Kita als organisatorische und pädagogische Einheit mit dem Hort leiten wird. Frau Döring präsentierte im öffentlichen Ausschuss für Jugend, Bildung, Kultur, Soziales und Sport, am 25. April 2022 das Konzept für die pädagogischen Ausrichtung der Kita. Interessierten Bürgerinnen und Bürgern liegt das Gesamtkonzept im Rathaus zur Einsicht aus.

Zu einem Informationsabend rund um die Natur-Kita am 30. Juni 2022 laden wir Sie herzlich ein.

Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben. Eltern, die ihr Kind bereits angemeldet haben, erhalten von der Verwaltung eine persönliche Einladung.

Das Hort-Team

Konzertsommer für Genießer in und um Lychen

Endlich ist es wieder soweit. Der Sommer erwartet die Lychener und ihre Gäste mit zahlreichen Open Air Konzerten in und um die Stadt der Wälder und Seen.

Sicher ist für jeden etwas dabei! Hier eine kleine Auswahl:



Auflösung von Seite 8

Max Helmut Voormann wurde am 22. September 1934 in Frohnau geboren. Dorthin kehrte er im August 1945 mit seiner Mutter und drei Brüdern zurück; Rolf hat die Flucht nicht überlebt. Voormann blieb bis zum Ende seines Maschinenbau-Studiums in Berlin. Im Anschluss arbeitete er in verschiedenen Städten im Vertrieb für Elektronische Datenverarbeitung. Seit 1974 wohnte er in Kettwig im Ruhrgebiet, der Heimat seiner Mutter Ruth. 1987 und 1994 kehrte Max Voormann für kurze Besuche nach Lychen zurück. Bruder Klaus Voormann, der auf der Flucht Geburtstag hatte, wurde als Musiker und Grafiker später weltberühmt: Er stand als Bassgitarrist mit den Beatles auf der Bühne und gestaltete das Cover für deren „Revolver“-Album.



Max Voormann aufgenommen im Alter von 87 Jahren in seiner Wahlheimat Kettwig im Ruhrgebiet. Er starb am 27. April 2022, wenige Wochen nach unserem Interview.

Treibholzfloßkonzerte

Am 1. Juni startet die Konzert-Saison auf dem Treibholzfloß. Bis Ende August erwarten insgesamt 14 Konzerte jeweils am Mittwoch 19.30 Uhr die Gäste. Auch wenn der Vorverkauf am 1. April längst Geschichte ist, lohnt sich die Nachfrage nach Restkarten im Treibholzbüro am Oberpfuhlsee. Auch an der Abendkasse unmittelbar vor dem Ablegen des Musikfloßes kann man sein Glück versuchen.

Infos zum Programm gibt es unter www.treibholz.com

Hofkonzerte in Klein Trebbow

Die Hofkonzerte in Klein Trebbow beginnen in diesem Jahr am 28. Mai.

Bis zum 10. September sind insgesamt 8 Konzerttermine geplant.

Weitere Infos unter www.hof-konzerte.de

Wassermühle Gollmitz

Jana & Kai Rogozinski planen in diesem Jahr in der traditionsreichen Wassermühle in Gollmitz leider keine Konzerte. Schade!

www.wassermuehle-gollmitz.de

Blue Lizard Lounge Funkenhagen

LIZ MANDEVILLE & Band ist am 10. Juni, 20 Uhr zu Gast in der Blue Lizard Lounge in Funkenhagen. Weitere Konzerte werden sicher folgen.

<http://blue-lizard.de/>

Ich wünsche allen einen entspannten Sommer. Genießen Sie die zahlreichen Kulturangebote!

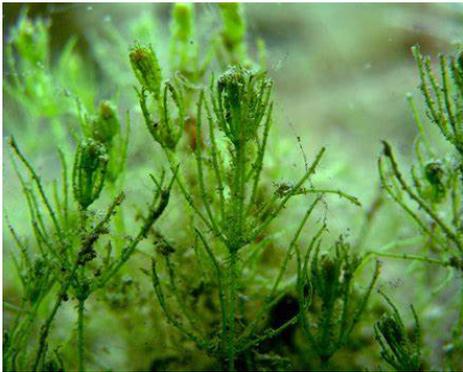
Dr. Mario Schrumpf

Fotos (Dr. Mario Schrumpf)



Wasserpflanzen Teil 2

Vom Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft wird an einem Projekt gearbeitet, in dem es um Armleuchteralgen geht. Armleuchteralgen, der wissenschaftliche Name ist Characeen, sind hoch



entwickelte Grünalgen, die aussehen wie Pflanzen. Sie bilden Unterwasserwiesen und können je nach Art bis einen Meter lang werden. Das Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz, vom Land Brandenburg, von der NABU-Stiftung und vom WWF gefördert. Im Projekt sollen die Ursachen des Rückgangs der Armleuchteralgen untersucht werden. Gleichzeitig soll nach Möglichkeiten für die Wiederansiedelung und die Stabilisierung der Bestände geforscht werden. Dazu werden die unterschiedlichsten Untersuchungen durchgeführt und verschiedenste Maßnahmen getroffen. Ca. 60 Gewässer in der Uckermark, im Barnim, in Oberhavel, in Ostprignitz-Ruppin und in Mecklenburg-Vorpommern in der Mecklenburgischen Seenplatte wurden untersucht. Neben veränderten Umweltbedingungen wird auch vermutet,

dass Fisch erheblich zum Rückgang der Armleuchteralgen beitragen. Insbesondere Plötzen, Bleie und Rotfedern, aber auch Karpfen und Schleie könnten mit Ursache sein. Durch Fütterung und Wühltätigkeit am Gewässergrund könnten die Characeen zerstört werden. Bei den Untersuchungen wurden zum Beispiel in einigen Gewässern kleine fischfreie Areale eingezäunt, um zu sehen, ob dann wieder die Algen wachsen. Durch gezielte Fischerei sollten die Fischbestände ermittelt und auch übergroße Bestände reduziert werden. Auch auf einigen unserer Gewässer, der Uckermark-Fisch GmbH, wurden Untersuchungen und Maßnahmen durchgeführt. Mit Stellnetzen und in geringem Umfang mit Elektrofischerei wurden Bestandsanalysen gemacht. Es wurde versucht mit Spezialreusen und Zugnetzerei Fischbestände

zu reduzieren. 2021, eine Woche nach Ostern war vorgesehen im Rahmen des Projektes den Großen Kronsee mit dem Zugnetz zu befischen. Da in der Nacht zum 01. Mai 2016 durch Brandstiftung auf dem Stützpunkt Templin unser großes Zugnetz und die Boote dazu vernichtet wurden, wurden die Fischer vom Prenzlauer Fischereibetrieb Uckermark GmbH dazu beauftragt. Der Fischzug fiel jedoch aus, da bisher noch nicht ermittelte Täter, in der Nacht vor dem Fischen die Boote der Prenzlauer Fischer versenkten, indem sie Löcher hineinbohrten. Erst einige Wochen später konnten die Boote und das Zugnetz durch Spezialtaucher und schwerer Technik aus 16 Meter Tiefe geborgen werden. Es entstand ein in die zehntausende Euro gehender Sachschaden. Im Frühjahr 2022 konnte dann die Zugnetzerei durchgeführt werden. Das Armleuchteralgen-Projekt mit seinen Untersuchungen läuft noch dieses Jahr. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

Christian W.E. Blank

Veranstaltungen Lychen und Umgebung

- 08.06. **Stadtführung durch Lychen**
14:00 Tourist-Information Lychen, Am Markt 12
- 08.06. **Musikfloß: Monsieur Pompadour**
19:30 „Swing FÜTÜR“
Treibholz-Kanu, Oberpfuhlstraße 3a
- 09.06. **Kurkonzert**
14:00 Freilichtbühne Günther-Bischoff-Platz
- 11.06. **200 Jahrfeier - Lychener Schützengilde 1822 e.V.**
10:00 Beenzer Landstraße
11. - 25.06. **Kaffeeröst-Show -**
13:30 Rund um die Kaffeebohne, Waldwerk Wurlgrund
- 12.06. **Frühstück für jedermann**
10:00 Mehrgenerationenhaus „Erich Rückert“, Am Markt 12
- 15.06. **Musikfloß: Jeanine Vahldieck Band**
19:30 „DIE BAND mit der HARFE, Treibholz-Kanu
- 15.06. **Stadtführung durch Lychen**
14:00 Tourist-Information Lychen, Am Markt 12
- 17.06. **„All Generation Party“ mit Thomas Anders**
19:00 Bürgergarten, 17268 Templin
- 18.06. **31. Templiner Stadtfest**
10:00 Marktplatz, 17268 Templin
- 21.06. **Fete dela musique**
16:00 Kulturbüro Lychen, an mehreren Orten in Lychen
- 22.06. **Stadtführung durch Lychen**
14:00 Tourist-Information Lychen, Am Markt 12
- 22.06. **Musikfloß: „Spanish Mode best of**
19:30 Ayayay und Viva la vida“, Oberpfuhlstraße 3a
- 23.06. **Kräuterwanderung mit Kostprobe -**
10:00 Wildkräuter sammeln und bestimmen
Tourist-Information Lychen, Am Markt 12
- 24.06. **Johannesfest**
10:00 Sankt Johanneskirche, Kirchstraße
- 29.06. **Stadtführung durch Lychen**
14:00 Tourist-Information Lychen, Am Markt 12

Weiter auf Seite 16.

Vielen Dank an alle Autoren und Mitwirkenden für ihre Beiträge!



Die nächste Ausgabe der NLZ erscheint am 10.08.2022. Bitte geben Sie Ihre Beiträge bis spätestens 26.07.2022 ab. Frühere Abgabe ist willkommen!

Manuskripte, Anregungen und Kritiken bitte an:

Telefon: 039888 2240

FAX: 039888 52132

oder direkt:

Hospitalstraße 1, 17279 Lychen

Impressum

Redaktion / Herausgeber:

Dr. Elke Schumacher, Hospitalstraße 1, 17279 Lychen

Satz: grafikbox, E-Mail: grafikbox@gmx.de

Druck: Druck und Design Seehafer, Am Lübbesee 10, 17268 Templin

Die NLZ erscheint 6 mal jährlich, diese Ausgabe mit 350 Exemplaren.

Inhalte von Leserbriefen und die Artikel spiegeln ein weites Meinungsspektrum wieder, welches sich nicht mit dem der Redaktion decken muss. Jeder Autor ist für seinen Beitrag selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen sowie über die Veröffentlichung zu entscheiden. Anonyme Zuschriften können leider nicht berücksichtigt werden.

Anzeigenpreisliste NLZ gültig ab März 2005:

ca. 61 mm x 60 mm	„Klein“	10 Euro
ca. 1/4 Seite	„Mittel“	15 Euro
ca. 1/2 Seite	„Mittelgroß“	20 Euro
ca. 1 Seite	„Groß“	30 Euro

Bankverbindung:

„Neue Lychener Zeitung“

KTO: 4551 0333 62

BLZ: 17056060 Sparkasse Uckermark

Neue Lychener Zeitung

Preis: 1,50 €



Unabhängige Zeitung für Lychen und Umgebung

www.neue-lychener-zeitung.de

THOMAS ANDERS

und
Modern Talking Band
***** Live in Concert *****

Templin

Festplatz am Bürgergarten
Einlass: 19.00 Uhr

Präsentiert von:
rbb Antenne
BRANDENBURG

ALL-GENERATION-PARTY

Freitag, 17. Juni 2022

Vorverkauf: 30 € • Abendkasse: 40 €

**** AHORN SEEHOTEL TEMPLIN www.templiner-stadtfest.de Sparkasse Uckermark

© Media-Grafik-Service 0197 10379

Foto: Ben Wolf

WOBA
TEMPLIN-UM

Veranstaltungen Lychen und Umgebung

Juni

- 29.06. **Orgelmatineeé**
12:00 Sankt Jonanneskirche, Kirchstraße,
29.06. **Musikfloß:** Cathrin Pfeifers
19:30 TREZOULÉ „Quetschen-Magie, Oberpfuhlstr. 3a

Juli

- 02.07. **Hättste mal gleich gelebt** - Friedrich u. Wiesenhütter,
19:00 Helenenkapelle Hohenlychen, Pannwitzallee 13
06.07. **Stadtführung durch Lychen**
14:00 Tourist-Information Lychen, Am Markt 12
06. - 13. u. 20. - 27.07. **Orgelmatineeé**
12:00 Sankt Jonanneskirche, Kirchstraße,
06.07. **Musikfloß:** Schnaftl Ufftschik „God Brass You“
19:30 Treibholz-Kanu, Oberpfuhlstraße 3a
07.07. **Familienwanderung** - Eine Naturführung
10:00 für Groß & Klein, Tourist-Information Lychen
09. - 23.07. **Kaffeeröst-Show**
13:30 Waldwerk Wurlgrund, Wurlweg 1
13.07. **Stadtführung durch Lychen**
14:00 Tourist-Information Lychen, Am Markt 12
13.07. **Musikfloß:** Aberlour's-Quintett
19:30 „20 Years of Celtic Folk'n'Beat - Full Version!“
Treibholz-Kanu, Oberpfuhlstraße 3a
14. - 15. u. 21.07. **Puppentheater** „Kasper rettet
Großmutter's Küken“
10:00 Tourist-Information Lychen, Am Markt 12
21.07.15.07. **Vortrag Heilstätten Hohenlychen**
17:00 Tourist-Information Lychen, Am Markt 12,
21.07.20.07. **Stadtführung durch Lychen**
14:00 Tourist-Information Lychen, Am Markt 12
21.07.20.07. **Geführte Wanderung**
11:30 Thomas Volpers, Bushaltestelle Berliner Str.
20.07. **Musikfloß:** East Star Band „Swing
und Dixieland mit Charme & Drive“
Oberpfuhlstraße 3a, 17279 Lychen
27.07. **Musikfloß:** Jaspar Libuda Trio
19:30 „Jahrtausendgänger“, Oberpfuhlstraße 3a
27.07. **Stadtführung durch Lychen**
14:00 Tourist-Information Lychen, Am Markt 12
27.07. **Shakespeare's Kaufmann**
20:00 Klosterruine, Klosterstr., 16788 Fürstenberg,
Havel OT Himmelpfort
30.07. **Orgelkonzert**
19:00 Sankt Johanneskirche, Kirchstraße
31.07. **RangerTour:** Radtour zum
09:00 Internationalen World Ranger Day
Naturwacht Uckermärkische Seen
Zehdenicker Straße 1, 17279 Lychen

Altersbedingte Verkleinerung, Scheidung oder Trennung?
Wir bewerten und verkaufen Ihre Immobilie
Ihre sympathischen Immobilienexperten aus der Region

BK Immobilien

- ✓ Beratung
- ✓ Bewertung
- ✓ Verkauf
- ✓ 360 Grad Rundgang

☎ 039820 / 379987
info@bk-immobilien.net

Bedrana Kowalke
Zum Brink 38 • 17258 Feldberger Seenlandschaft
www.bk-immobilien.net

